

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

## Ökumenischer Gottesdienst am 02. April 2021 15:00 Uhr St. Marien - Karfreitag

Leider ist Mitsingen nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitlesen

Während des Gottesdienstes besteht ebenfalls Maskenpflicht – FFP2-Masken

### Gottesdienstablauf

Einzug		
Prostatio - Eröffnungsgebet		
Leidensgeschichte	Gefangennahme	Joh 18,1-18 und 25-27
Psalms 130	204	Aus den Tiefen ruf ich dich
Lesung	Jes 52, 13-53,12	
Psalms 31	137	Vater, in deine Hände
Leidensgeschichte	Prozess	Joh 18, 19-24 und 28-19,6
Lied	440	Du bist der Gott
Lesung	Hebr 4, 14-16 und 5, 7-9	
Christushymnus	83	Christus war für uns gehorsam
Leidensgeschichte	Hinrichtung	Joh 19, 16-30
Lied	628	Gleichnis und Ebenbild
Predigt		
Kreuzverehrung	452	Seht das Kreuz
Choral	456	O Haupt voll Blut und Wunden
Fürbitten		
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
Vater unser	sprechen	
Leidensgeschichte	Grablegung	Joh 19, 31-42
Auszug ins Stille		

### 204 Aus den Tiefen rufe ich dich

Psalm 130

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Frans Doeveelaar  
M: Antoine Oomen

Aus den Tiefen rufe ich dich, hör meine Stimme, Herr.  
Öffne deine Ohren, du,  
und lausche meiner Stimme, die um Gnade fleht.



Zähl - test du die Sün - den, wer wird dann be -



stehn? Doch bei dir ist Ver - gebung, so willst

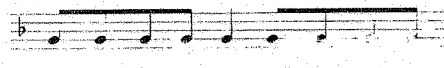


du ge - kannt sein.

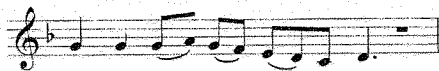
Voll Hoffnung warte ich.  
Es wartet meine Seele,  
Ich halte mich an sein Wort.



Mein Herz schaut aus nach ihm, so



wie der Wäch - ter hält Aus - schau nach dem



Mor - gen, nach dem Mor - gen - licht.

Israel, harre auf ihn, denn bei ihm ist Gnade -  
Kraft, um zu befreien, ist bei ihm, viel Kraft.

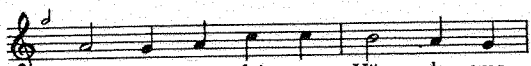


Er wird dich be - frei - en, Is - ra - el,

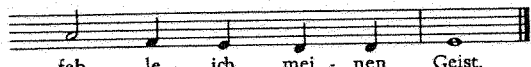


aus der Macht der Un - ge - rech - tig - keit.

### 137



Va - ter, in dei - ne Hän - de emp -



feh - le ich mei - nen Geist.

### 440 Du bist der Gott

Psalm 42, 2-3  
Lukas 20, 20, 42

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Peter Pawlowsky, Annette Rothenberg-Joerges  
M: Antoine Oomen



*f* 1. Du bist der Gott, der mir ge - ge - ben ist, der  
*mf* 2. Du bist das Los, das mir be - schie - den ist, mein  
*p* 3. Wer bist du denn, der mich zu - trin - ken läßt. Du



Be - cher, der für mich an - ge - füllt - da - steht  
Schat - ten, der En - gel, der mich trö - stet, mich quält,  
zo - gerst an mei - ner Tür, du klopfst und horchst,



Mein Schick - sal ruht in dei - ner Hand. Dein Land ist  
Lass die - sen Kelch an mir vor - ü - ber - gehn, ich  
dür - sten - der Hirsch und ich ein lee - rer Quell, dür -



mir zu - teil ge - wor - den,  
kann nicht Men - schen trin - ken,  
stend nach Re - gen - strö - men.

83 *Chri - stus war für uns ge - hor - sam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.*

452 *V Seht das Kreuz, an dem der Herr ge - han - gen, das Heil der Welt. A Kommt, las - set uns an - beten!*

328 Gleichnis und Ebenbild

*Übersetzung Hanns Kessler  
Musik: Doehanos Jesus/Bernard Huijbers*

1. Gleich - nis und E - ben - bild - von ihm, der lebt,  
ein - Men - schen - sohn - (Klarier - zischenspiel)  
*rit.* hat - kei - ne Macht be - gehrt, nicht das An - sehn  
*a tempo* ei - nes Got - tes  
und hat sich nicht den Ge - set - zen die - ser  
Welt un - ter - wor - fen.  
2. Hat nicht raff - süch - tig - um für sich selbst ge - lebt,  
son - dern hat ab - ge - tan - sei - nen Be - sitz  
*rit.* und ist den Weg ge - gon - gen, der an die Gren - ze führt,  
*a tempo* in die Fü - ster - nis.

ist nicht auf bal - hem We - ge um - ge - kehrt,  
ging bis zum En - de.  
3. Wie auf dem Skla - ven - markt hat er ge - stan - den,  
um als ge - cing - ster Mensch ver - kauft zu wer - den,  
*rit.* wur - de so zu ei - nem von de - nen, die oh - ne Wür - de sind,  
*a tempo* wur - de ein Nie - mand, wie vie - le nie - mand sind.  
Und die ihn sehn, keh - ren  
sich von ihm ab.  
4. Und zog das Lei - den an  
und trug es wie ein Lamm

und stand stumm  
vor sei - nen Sche - ern,  
wur - de ge - han - gen  
so wie ein Skla - ve.  
5. So ist er Mensch ge - wor - den,  
ein Ge - rech - ter  
Gleich - nis und E - ben - bild von ihm, der lebt  
und Lie - be ist. Die - sen nen - nen wir  
Hein, Men - schen - sohn von Gott  
Leit - stein, Ge - fähr - te, Je - sus Mes - si - as

456

1. O Haupt voll Blut und Wun - den, voll  
o Haupt, zum Spott ge - bun - den mit  
Schmerz und vol - ler Hohn,  
ei - ner Dor - nen - kron,  
Haupt, sonst schön ge - krö - net mit höch - ster  
Ehr und Zier, jetzt a - ber frech ver -  
hö - net: ge - grü - ßt seist du mir.

2. Du edles Angesichte, / vor dem sonst alle Welt / erzittert  
im Gerichte, / wie bist du so entstellt. / Wie bist du so  
erbleicht, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst ein Licht  
nicht gleicht, / so schändlich zugericht?  
3. Die Farbe deiner Wangen, / der roten Lippen Pracht /  
ist hin und ganz vergangen, / des blossen Todes Macht / hat  
alles hingenommen, / hat alles hingerafft, / und so bist du  
gekommen / von deines Leibes Kraft.  
4. Was du, Herr, hast erduldet, / ist alles meine Last; / ich,  
ich hab es verschuldet, / was du getragen hast. / Schau her,  
hier steh ich Armer, / der Zorn verdient hat; / gib mir,  
o mein Erbarmen, / den Anblick deiner Gnad.  
5. Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für  
deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib,  
daß ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich  
einst erkalte, / in dir mein Ende sei.

6. Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheid nicht von  
mir. / Wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann  
herfür. / Wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze  
sein, / so reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst  
und Pein.  
7. Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod, /  
und laß mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da  
will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich  
fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.  
T: Paul Gerhardt 1656  
nach „Salve caput orientatum“ des Arnulf von Löwen vor 1250  
M: Hans Leo Haßler 1601 / geistlich Brieg nach 1601

715 Du kommst uns als ein Freund  
entgegen

*T: Huub Coesterhuis  
U: Kees Kok  
M: niederländische Volksweise*

Ex 33, Joh 1  
1. Du kommst uns als ein Freund ent -  
ge - gen, un - sag - bar nah bist du bei uns.  
Du führst uns auf ge - ra - de We - ge,  
mit dei - nen Flü - geln schützt du uns.

2. Du bist nicht fern, wenn wir zu dir beten,  
nicht in der Höhe, himmelweit.  
Du bist so menschlich in der Nähe,  
dass dieses Lied dich wohl erreicht.  
3. Unsichtbar bist du für unsre Augen  
und niemand hat dich je gesehn.  
Wir aber ahnen und vertrauen,  
dass du uns dienst, dass du uns trägst.  
4. Du bist in allem tief verborgen,  
allem, was lebt und sprießt und blüht.  
Doch in den Menschen willst du wohnen,  
mit ganzer Kraft um uns bemüht.  
5. So bist du als ein Freund zugegen,  
allüberall, wo Menschen sind.  
Bleibe uns nah auf unsren Wegen,  
bis wir in dir vollendet sind.

291 *A - gi - os o The - os,  
Hei - li - ger Her - re Gott,  
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -  
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -  
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.  
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.*